

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Zeile 10 Pfg., ausliche Inserate die Corpus-Heile 25 Pfg., Restamen, pro Seite 20 Pfg. — Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 193

Sonnabend, den 28. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Die in dem Grundstück Pfarrstraße No. 14 hier ausgebrochene Mauer- und Mauerfenster ist **erloschen**.

Aue, den 27. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt Aue.

J. B.: Bochmann.

Neubauten in Aue betr.

Da die bei Baugenehmigungen erforderliche gerichtliche Abtretung von Grund und Boden zu Straßenzwecken jetzt stets über die Maßsen lange hinausgezögert wird, so geben wir hierdurch bekannt, daß wir fernerhin den **Beginn eines Hauses nicht früher** gestatten werden, als bis die **gerichtliche Abtretung zu Straßenzwecken erfolgt** ist.

Bauunternehmer wollen daher, damit sie später nicht aufgehalten werden,

rechtzeitig dafür sorgen, daß die erforderlichen Dispositionen anbringen fertig gestellt sind, da wir Ausnahmen davon **nicht** mehr machen werden.

Aue, den 25. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar. Enders.

Aue. Das **Wassergeld** für das 3. Vierteljahr 1899 ist bis

spätestens den **30. dieses Monats**

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Nach Ablauf der Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.

Aue, den 23. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt, Dr.

Dr. Kresschmar. B.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Eine Reise des Kaisers nach England war im August beabsichtigt, und zwar lediglich als Familienbesuch; sie wurde aber bald darauf aufgegeben, und zwar lediglich wegen des schon damals drohenden Transvaal-Konfliktes. In Kiel glaubt man noch immer an die englische Kaise, wo die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ für eine Reise ausgerüstet wird. Das stimmt auch, die Kaise geht aber nicht nach England, sondern nach Rußland.

* Berlin, 26. Oktober. Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Dienstag, den 14. November, nachmittags 2 Uhr statt.

* Berlin, 26. Oktober. Es läßt sich erwarten, daß bei den bevorstehenden Staatsberatungen im Reichstage die Flottenfrage eine eingehende Besprechung finden wird. Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, ist die Marineverwaltung durchaus bereit, über ihre Absichten dem Lande Ausschluß zu geben.

Ausland.

* Die bevorstehende Hochzeit der Kronprinzessin Witwe Stefanie wird Brüsseler Postreisen zufolge der belgische Hof vollständig ignorieren. Der König werde seiner Tochter die bisherige Apanage und den Titel „Königliche Hoheit“ entziehen.

* Die Tschechen werden jetzt immer hochbeintiger. Die Wortommißnisse des vergangenen Sommers bei den Kontroversen über die tschechischen Reservisten in Böhmen wiederholten sich in diesen Tagen in Stutsk, indem dort die Reservisten trotz wiederholter Aufforderung des — nebenbei bemerkt: tschechischen Hauptmanns stets mit Jde statt mit hier antworteten. Als der Offizier einen besonders widerborstigen Arbeiter in Arrest abführen li.ß, verließen die anwesenden Gemeindevorsteher des Bezirks von Saal. Die übrigen Reservisten erhoben einen stürmischen Lärm, fortwährend schreitend: „Wir sind Tschechen!“

* Wien, 26. Oktober. Im Abgeordnetenhaus tadelten der Polensführer Jaworski und der Führer der Jesuiten Graf Balsey die einseitige Aushebung der Sprachenverordnungen. Kathrein erklärte namens der katholischen Volkspartei, diese werde die Regierung in ihren Bestreben auf Verständigung zwischen den Nationalitäten unterstützen. Diese Stellungnahme der Deutschliberalen machte großes Aufsehen und wird vielfach als Vorläuferin einer Abschwendung aus dem Verbände der Rechten angesehen.

* Paris, 26. Okt. Zwischen Murawiew und Delcasse ist eine vollständige Uebereinstimmung in der Politik erzielt worden.

* Paris, 26. Oktober. Die hiesige Presse begrüßt die Burenstiege mit Freude.

* Paris, 26. Oktober. Als sicher gilt die Verfolgung folgender: Deroulede, Bailleres, Buffet, Godefroy, Sabran, Jules Guerin, Dubue, Thiebaud, Gabet, Bucfaluer, Montcourt, Freche-court, Thiebaud, Gabet und Lurjaluer befinden sich auf der Flucht.

* Brüssel, 26. Oktober. Die sozialistische Kammergruppe beschloß die Einstellung der parlamentarischen Obstruktion, sobald die Annahme des Wahlgesetzes gesichert erscheint.

* Amsterdam, 26. Oktober. Königin Wilhelmina spendete dreihundert Gulden für die verwundeten Buren.

* Brüssel, 26. Oktober. Die Behauptung, daß die Buren die Hilfe der Basutos angerufen hätten, wird von dem Gesandten Dr. Leyds als eine Verleumdung der Buren bezeichnet.

* Immer neue Sorgen erwachsen in England. Afghanistan erscheint von Rußlands wachsendem Einfluß gefährdet; in Persien und China wirken ähnliche Gegenströmungen, und nun meldet ein Telegramm aus Simla, daß ein Regiment eingeborener Truppen und eine englische Batterie unter dem Befehl eines Obersten nach der nördlichen Grenze abgegangen sei, weil dort ein Aufruhr unter den Eingeborenen herrschte. Die besten indischen Truppen werden in Transvaal gebraucht, die Lage, in welche Chamberlain sein Land gebracht hat, wird immer unbehaglicher.

* Eine sonderbare Nachricht kommt aus De War in Kapland. Danach sind die Buren zu Annetierungen geschritten. Die Transvaalregierung soll eine Proklamation erlassen haben, die den Bezirk nördlich vom Baalkusse, Betschuanaland mit inbegriffen, als Burengebiet erklärt. Der Oranje-Freistaat habe einen ähnlichen Schritt hinsichtlich des Griqualand-Gebiets zwischen den Flüssen Baal und Oranje gethan.

* Der englische Siegesjubel ist bald verraucht, die „Glänzenden“ Siege bei Glencoe und bei Glandslaagte verwandeln sich ins Gegenteil; sie waren wohl verlustreich, aber nur belanglose Gefechte in dem Umgebungsplane, den die Buren festgesetzt hatten und der mit eiserner Entschlossenheit verfolgt wird.

* Durban, 23. Okt. Eine zuverlässige Nachricht ist vergangene Nacht in Melmoth im Zululande eingetroffen, wonach eine starke Burenabteilung auf Melmoth zu marschiert. Alle Einwohner hätten sich sofort nach dem Fort Maxwell begeben. Ein Angriff werde mit Tagesanbruch erwartet.

* London, 26. Okt. Die „Times“ sucht ihre Leser mit der Behauptung zu trösten, daß kein Grund zu einer Beunruhigung vorhanden sei, denn 12 000 Mann britischer Truppen mit reichlicher Munition seien jetzt in Ladysmith in einer Stellung, die stark genug für Verteidigungszwecke sei, während das offene Gelände ringsherum den General White in den Stand setzen werde, aus seiner Ueberlegenheit in Kavallerie und Artillerie vollen Vorteil zu ziehen. Allerdings sei der Feind in Natal 30 000 Mann stark, aber trotz seines Rutes sei er den britischen Truppen nicht gewachsen.

* London, 26. Okt. Das Kriegsammt bezweifelt die Gefangenna me einer Dufarenschwadron.

* 26. Oktober. Es wird als sicher betrachtet, daß Glencoe und Dundee gegenwärtig in den Händen der Buren sind.

* Die neuesten Nachrichten von einem Teile des

Kriegsschauplatzes lauten: London, 25. Oktober. Der Kapstädter Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet unterm 24. Oktober: General Jule führte eine „glänzende“ (?) strategische Bewegung durch einen raschen Marsch von Glencoe nach Süden aus. Er bewerkstelligte nördlich von Ladysmith die Vereinerung seiner Streitkräfte mit denen des Generals White. Beide Korps sind jetzt in der Lage, eine Schlacht anzubieten. Der heutige Kampf außerhalb Ladysmith war lediglich ein Artilleriegefecht, in dem die Buren den Kürzeren zogen (?). Die beiderseitigen Verluste sind unerheblich. Eine feste Stellung nach zwei „glänzenden“ Siegen räumen und doch noch die Billigung der Londoner Politiker finden, zeigt von itener Bescheidenheit der Kriegswütigen in England.

* Die englische Armee hat Dundee geräumt und trat von Glencoe den Rückzug gegen Ladysmith an. Die Erklärungen des englischen Unterstaatssekretärs für den Krieg, Byngham, daß die Transvaalregierung der Genfer Konvention beigetreten sei und daß sie die Verwundeten und Gefangenen sicherlich gut behandeln würde, zeigt, daß die Verwundeten in den Spitälern von Dundee verblieben und ein Telegramm von gestern läßt daran schließen, daß General Jule einen fluchtartigen Rückzug angetreten hat.

* Oranje River Station (Kapkolonie), 24. Oktober. Der im Bezirk Barkly West gelegene Ort Klipdam wurde von den Buren genommen. Der britische Resident, sein Gehilfe und sein Bureaubeamter wurden gefangen genommen.

* Liverpool, 29. Okt. Aus Rio del Rey (Nigerdelta) wird gemeldet, daß die Nachricht von dem Ueberfall einer deutschen Expedition in Kamerun durch Eingeborene sehr übertrieben worden sei.

* London, 26. Okt. Nach Privatmeldungen aus Oruro (Bolivien) wählte der Kongreß den General Pando zum Präsidenten und den Obersten Lucio Belasco zum Vizepräsidenten der Republik.

Der mischtes.

Deutschland.

* Warnemünde, 25. Oktober. Bei einem schweren Weststurm ist gestern Nachmittags 4 Uhr der große finnische Schooner „Toivo“, der mit einer Holzladung nach Apentrade bestimmt war, neben der Ostmole gestrandet. Die Masten gingen über Bord. Die Mannschaft, acht Mann, hat sich gerettet. — Bei dem Dunkelwe den strandete dicht daneben das dänische Schiff „Christiane“, das mit einer Zandsteinladung nach Lübeck bestimmt war. Die Mannschaft, drei Mann, hat sich auch gerettet.

* M.-Glabbach, 26. Okt. Die Baumwollspinnerei von Langen & Co. ist abgebrannt; der Schaden wird auf eine halbe Mill. in geschätzt.

* Berlin, 26. Oktober. Ein Großfeuer äskerte in Nauche. einem Dorfe des Oberbruchs, sämtliche Befestigungen ein.

* Ber in 26. Oktober. Der Sozialist Müller wurde am Mittwoch auf der Strafanstalt in Zommern entlassen. Das Wiedererfassungverfahren steht bevor.

Braunschweig, 26. Oktober. Der im Spielerspro-... Angeklagte Simon wurde wegen Buchmachens zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Berlin, 25. Oktober. Was kostet der Prozeß der "Harmlosen" der Staatskasse? Die Kosten, welche der Staatskasse durch den Prozeß der "Harmlosen" erwachsen, werden auf rund 60 000 Mk. taxirt.

Wegen Bauernsängerei und Falschspiels wurden in Prag 27 Bürger, darunter Kasse- und Gastwirte, verhaftet.

Ein Spielerprozeß größeren Umfangs steht auch in Warmen in Aussicht. Gegenwärtig finden noch umfangreiche Vernehmungen statt.

Möln, 25. Oktober. In der Nähe der Station Wallenberg wurde ein Wohnwagen einer Comödianten-truppe im Augenblicke von 7 Borgebtragsbahngang erfaßt.

Danzig, 25. Okt. Heute früh erschloß der 31-jährige Schiffszimmermann Carl Hollnau, welcher seit einiger Zeit von seiner Frau geschieden war, aus Rache seinen Schwiegervater, den Schiffszimmermann Stein.

Ausland.

Wien, 25. Oktober. Die Enthüllung des von der Gemeinde Wien dem Componisten Anton Bruckner errichteten Denkmals fand hier heute Mittag in Gegenwart des Bürgermeisters Lueger statt.

Budapest, 25. Oktober. In der Stereotypie des Blattes "Közlöny" fand eine starke Gasexplosion statt. Der Maschinist Alexander Massa verlor dabei ein Mädchen der Druckerel, Stelia Boji, erlitt schwere Brandwunden.

Ein zusammengewachsenes Geschwisterpaar. Das Tichy'sche Theater-Variété in Prag beherbergt gegenwärtig ein seltenes Naturphänomen, die beiden zusammengewachsenen Zwillingsschwwestern Rosa und Josefa.

gesundes Mädchen zur Welt brachte, geboren, jetzt also 21 Jahre alt. Sie haben sehr angenehme Gesichtszüge und ein feines Benehmen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 27. Oktober 1899.

Im "Muldenthal" gab gestern Abend die Stadtkapelle ihr zweites Klitzkonzert. Das Programm war ein sehr gut gewähltes und wurde mit gewohnter Präzision zur Durchführung gebracht.

In der Klosterleiner Kirche findet nächsten Sonntag unter Mitwirkung der Damen Frau Oberpostsekretär Flohr und Frau Fabrikbesitzer Schneider, sowie der Herren Kirchschullehrer Müller und Lehrer Bauer und der hiesigen Stadtkapelle ein Kirchenkonzert statt.

Das Programm aufgestellt: 1. Duo für Orchester zum Oratorium Salomo's Urteil v. P. Winter. 2. Arie aus den 4 Jahreszeiten v. Haydn. Frau Flohr. 3. Le deluge (Die Sintflut.) für Streichquintett v. E. Saint-saens. (Obligates Violinist Herr Weber.) 4. Psalm 121, arrangirt für eine Singstimme, mit Orgelbegleitung Herr Lehrer Müller, von G. Hier. 5. Adagio und Fuge in G-moll für Violine allein v. Sebastian Bach. Herr Sattler. 6. Duett für Sopran und Alt mit Orchester aus der Reformationskantate v. Albert Beder. Frau Flohr und Frau Schneider.

Kuvertzeitung

erschient jetzt täglich, kostet pro Monat nur 20 Pfennige.

In der Nacht vom 16. zum 17. dieses Monats sind von 6, an der fiskalischen Annaberg-Schneberger Straße Abth. IV, Station 12-12a bei Neuwelt, zehn-

ben Kirchsäumen die Kronen abgedröhen worden. Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher den oder die Thäter zur Anzeige bringt, sobald dessen oder deren Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von 20 Mark zugesichert wird.

Die Vergütung im Monat Oktober dieses Jahres für an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt: 7 Mk. 88 Pf. für 50 kg Hafer, 4 Mk. 20 Pf. für 50 kg Heu, 2 Mk. 89 Pf. für 50 kg Stroh.

Montag, den 30. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr soll im Gerichts-Versteigerungslokale zu Schwarzenberg 1 vierspännige Halbpaar meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Nächstes Jahr tagt der Gauverbandstag Eragehirscher-Bewerbestvereine in unseren Mauern.

1900 ist kein Schaltjahr. Nach dem Gregorianischen Kalender unterbleibt im letzten Jahre eines jeden Jahrhunderts die Einfügung eines Schalttages, außer wenn die Zahl der nach Ablauf des Jahres verfloßenen Jahrhunderte durch vier teilbar ist.

Wichtig für Gastwirte ist eine reichsgerichtliche Entscheidung, nach welcher die Aufforderung an sich ungebührlich betragende Gäste, das Lokal zu verlassen, als widerwärtig anzusehen ist, wenn denselben von der Bedienung nach erfolgter Aufforderung wieder Getränke oder Speisen verabreicht werden.

Zählung der Geldstücke. Am 31. Oktober findet bei allen Verkehrsanstalten eine Feststellung der Bestände an den einzelnen Geldsorten statt und zwar werden getrennt gezählt: I. Reichsgoldmünzen (1. Doppelkronen, 2. Kronen und halbe Kronen); II. Einthalersstücke (1. deutschen Gepräges, 2. österreichischen Gepräges); III. Reichsilbermünzen (1. Fünfmarsstücke, 2. Zweimarsstücke, 3. Einmarsstücke, 4. Fünzigpfennigstücke, 5. Zwanzigpfennigstücke); IV. Reichsmünzen; V. Kupfermünzen; VI. Reichsstassenscheine; VII. Noten (1. der Reichsbank und 2. der Privatnotenbanken).

An beide Kammern der hohen Ständeversammlung des Königreichs Sachsen ist eine Petition des Verbandes konditionirender approbirter Apotheker sächs. Staatsangehörigkeit, betreffend Regelung der Apotheken-Konzessionswesens im Königreich Sachsen und Vermehrung der Apothekenanlagen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl, gelangt. Die Petition gipfelt in den Worten: "Der Verband bittet, daß ein System für Vermehrung der Apotheken aufgestellt werde, welches dem Bevölkerungszuwachse unter Zugrundelegung einer Normalbevölkerungszahl von 10 000 Seelen auf je eine Apotheke und den Bedürfnissen der Gemeinden, Korporationen u. s. w. entspricht und bei dem das Anciennitätsprinzip der Bewerber berücksichtigt wird."

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Below.

45)

(Nachdruck verboten.)

Wolf trocknete sich die Stirn, er kannte Meister Gualto gut und er wußte auch, daß es nicht leere Worte waren, die er sprach. Auf's Tiefste erschütterte überdachte er noch einmal das Gehörte. "Ich danke Euch, lieber Meister, danke Euch von Herzen. Graf Ludwig, unser gnädigster Herr, mag entscheiden, was ich thun soll, ohne dessen gültige Einwilligung wäre es mir und Irma überhaupt unmöglich, das Land zu verlassen."

Steh' hier die genaue Reiseroute, die ich für Fotta aufgeschrieben, hier eine kaiserliche Salva Guardia, hier Schutzbriefe anderer Potentaten, durch deren Land die Reise geht. Graf Ludwig hat mir versprochen, dem Kinde eine genügende Bedeckung bewaffneter Knechte, zuverlässige und erprobte Leute, mitzugeben. So hoffe ich denn, wird alles gut gehen, wenn der Allmächtige droben gnädig seinen Schutz verleiht."

Wolf wagte keine weitere Frage mehr, ob Lion er noch vieles aus dem Herzen hatte. Auf's Tiefste bewegte, nahm er Abschied von seinem alten Lehrer und wanderte heimwärts. Er wollte zunächst mit Irma und seinem Vater die seltsame Angelegenheit besprechen.

Die Freunde Montalto's wunderten sich insofern, daß er das Pergament des Rabbi Jescafer nie wieder erwähnte und seine Studien auf Grund desselben ganz aufgesteckt zu haben schien. Irma, die ihre frühere Munterkeit längst wiedergewonnen zu haben schien und jetzt auch nicht mehr zeitweilig von trüben Gedanken angefallen wurde, sondern, wie sie selber sagte, förmlich in Glückseligkeit und Wonne schwamm, fragte eines Tages es, als der kleine Kreis der Freunde vollzählig um den Gelehrten versammelt war, diesen danach.

Warte nur ab, mein Kind. Am Ende des Monats, und zwar um Mitternacht am 27. Tage des-

selben ist der Termin, den der weiße Rabbi für das große Werk ansetzt. Muthmaßlich bleibe sich's gleich, wann dasselbe unternommen würde, indeß um sicher zu gehen, will ich auch nicht die kleinste Vorschrift verläumern."

Und worin besteht das große Werk, gelehrter Meister? fragte Irma gespannt weiter.

In nichts anderem, meine Tochter, als in Aufwindung des großen Arcanums oder des Steins der Weisen, des Mittels, das alle unedlen Metalle in Gold verwandelt. Rabbi Jescafer den Galevi hat die letzte Vorstufe erlitten, vielleicht daß mir's auf Grund seiner Anweisungen vergönnt ist, das große Ziel selbst zu erreichen."

Und wie kam's, daß der weiße Rabbi nicht selber den letzten Schritt that, wenn er schon so dicht am Ziele stand? fragte Irma weiter.

Er fürchtete sich wohl, entgegnete Montalto mit leichtem humoristischem Lächeln.

Wovor? Das müßt Ihr mir noch sagen, Meister Gualto! rief Irma.

Sonnenwundern, Sonnenscheinchen! drohte der Gelehrte mit dem Finger. Alles zu wissen, thut nicht gut, doch ich will Euch dies eine noch beantworten: Es geht die Sage, wer das große Geheimniß wirklich ergründe, müsse dies mit seinem - Leben bezahlen."

Diese Stille herrschte in dem kleinen Kreise nach diesen Worten; man wußte nicht, hatte der Gelehrte nur im Scherz gesprochen oder war es ihm Ernst damit. Auch sonst war Gualto Montalto den Freunden nicht selten unverständlich; sie vermochten nicht immer seinem Gedankenfluge zu folgen; es war mitunter, als ob sein Geist in andren weit höheren Regionen weile.

Ein bevorzugter Spaziergang des Meisters führte nach dem Hülberge hinaus. Eines Tages begleitete ihn außer Wolf noch Herr Bernhard Wölflin dorthin. Es war ein wundervolles Herbstwetter, ein goldiger Duft verwehte die Ferne, und am blauschönen Himmel zeigte sich kein Wölkchen. Lange stand der Meister am Fuße des Berges und schaute in das Land hinein, sowie hinüber nach St. Arnual. "Zwei Welten," äußerte er dann kurz, in abgedröhenen Sätzen, laß nach der Kirche zu, bald nach der Spitze des Hülbergs deutend, die eine zerfallend, die andere siegreich emporstrebend gleich dem stolzen Schlosse auf der Bergeshöhe hier über uns?"

"Ein Schloß?" fragte Wolf verwundert. "Wo denn, Meister. Ich sehe keins!"

Ihr seht es beide nicht - auch nicht den Schatten des gigantischen Mannes, der über die Berghalde läßt?"

Nein - nichts, Meister Gualto, rein gar nichts! beeilte sich Herr Wölflin ebenfalls zu versichern und blickte dabei Wolf rathlos an.

Im, erwiderte Montalto, dann laßt's nur gut sein! Er drach ab und sprach rasch von etwas Anderem, erhielt jedoch nur halbverlorene, einfülbige Antworten, da den Freunden die eben erlebte, seltsame Szene zu denken gab und sie sich allerhand Sorgen um den verehrten Freund und dessen ihnen oft so befremdliches und unverständliches Wesen machten. Jedoch sollte Meister Gualto alsbald Gelegenheit haben, seine Begleiter zu beruhigen und ihnen zu beweisen, daß er, im vollen Besitze seiner Geisteskräfte und seines Scharfsinns, noch recht gut Irdisches und Transcendentales auseinander zu halten wußte. Auf dem Rückwege begegnete ihnen ein alter, guter Bekannter, der Wötkcherknecht Uffo. Nachdem Fotta damals erfahren, welchen Antheil Uffo's Schwester an ihrer Bekretung habe, hatte sie das schüchtern Kind aus dem Volk sogleich ausgehakt, und da sie Gefallen an demselben fand, das Mädchen in ihren Dienst genommen. Gertrud war ihr dabei mehr Freundin als Dienerin, so daß die alte Marietta fast eifersüchtig wurde. Uffo hatte seitdem seine Schwester in bestimmten Zwischenräumen regelmäßig besucht, seit zwei Wochen aber war er plötzlich ausgeblieben, so daß Gertrud schon anfang, sich Sorgen um den Bruder zu machen. Montalto wußte durch seine Tochter darum, und als er jetzt den Gefassen dahertrotten sah, rief er ihm schon von Weitem zu: Kommst mir just recht, Uffo, mein Bursch! Was ist mit Dir los, daß Du Deine Schwester nicht mehr besuchst, die sich in Angst und Sorgen um Dich verzehrt!"

Der Wötkcherknecht, welcher übrigens gar nicht gut ausah und blassen Gesichtes aus tief liegenden dunkel umränderten Augen den Gelehrten anblickte, wollte erst gar nicht mit der Sprache heraus, schließlich aber äußerte er: Euch kann man doch nichts verheimlichen, edler Herr, ich will Euch d'rum gleich reinen Wein einschenken und alles sagen, müßt Ihr mich auch darob auslachen. Und dann erzählte er, daß der schlimme Raspar, der falsche Antlader, damals in dem einen Stücke schon Recht gehabt, er, Uffo, habe sich wirklich in ein Bürgerkind verliebt.

(Fortsetzung folgt.)

von seit... Mittelung... 4 gr dieses... an Gewicht

Se. V... eingetroffen... Dienstag... rede eröffne... Gott dienste... kirche vorau... der beiden... reißt sich d... Heilendzschl...

Kogni... nie. Sonn... Co. luth. 8... abends 8 l... des Reform... sind willkö... Mittl... am Bietisf... beit bei ein... Anregung... melter Wl... seinen Geis...

Bad... Herr Hofst... ständige M... handelte sic... Willen auf... Elsterer B... Preisregul... die Haupt... Elster zu l... Gedante i... Er. Ezzel... hervorgetre...

Kammer... fürchbar... Zeit losge...

Ge...

99er J... Wunig, g... Kuden, be... 20 Reich... 17 W. 14... 20 W. 7... 23 W. 7... 20 W. 13... hubner M... 20 W. ... 10 W. 5... 6.50 W...

ponu...

Probe 1/2... Gän... staubfrei... W. 1.70... pr. Pfd. ... K. B...

Klen... guter Ar... Er... Klempne...

monatlich... gleich alle... Koub... Neuße... Thier... W. Har...

wird ein... ter Han... Kordmad... Gattung... erhält... Schmelt... kontrakt... Bewer... unter G... ped. d...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

chon seit Jahren zur Zufriedenheit des gesamten Apothekerstandes eingehalten worden ist. — Nährsalzbüchse für Zwergebäume. Nach einer Mitteilung im praktischen Ratgeber hat Dr. Hedemann ausgezeichnete Folge erzielt an Bäumen die er mit Nährsalz P. K. N. der Chemischen Fabrik vormals D. u. E. Albert in Viedrich a. Rh. gedüngt hat. Er gab 4 gr dieses Düngers auf 1 Liter Wasser und erzielte Birnen der Sorte Wittemstons Herzogin bis zu 650 gr an Gewicht.

Sächsisches.

Se. Majestät der König wird nach den bis jetzt eingetroffenen Bestimmungen den sächsischen Landtag Dienstag den 7. November mit einer feierlichen Thronrede eröffnen. Dem Eröffnungsact geht ein öffentlicher Gottesdienst in der evangelischen Hof- und Sophienkirche voraus, worauf die Vereidigung der Präsidenten der beiden Ständekammern erfolgt. Abends 6 Uhr reicht sich dann die übliche Galatafel im königlichen Residenzschlosse an.

Vogitz, 27. Oktober. „Begräbnisverein Harmonie“. Sonnabend, den 28. Okt., Steuerabend. — Der Co.-Luth. Jünglingsverein hält nächsten Sonntag, abends 8 Uhr in seinem Vereinssaale eine Vorfeier des Reformationsfestes ab. Alle Freunde der Sache sind willkommen.

Wittweida, 25. Oktober. Auf seinem Stammfeste am Viertische wo er am Abend nach des Tages Arbeit bei einem Gläschen Bier geistigen Austausch und Anregung suchte, wurde am Montag Herr Seilermeister Müller vom Schläge getroffen und hauchte seinen Geist aus.

Bad Elster, 23. Oktober. In diesen Tagen hatte Herr Hofschauspieler O. Wischer in Dresden eine 1/2 stündige Audienz bei dem Minister von Wegsch. Es handelte sich dabei um den Plan, in Bad Elster einige Villen auf Kosten der Regierung zu errichten. In dem Elstener Blatte wird über diese Audienz berichtet: „Die Preisregulierung ist nach den Äußerungen des Ministers die Hauptabsicht der Regierung. Die Preise seien in Elster zu hoch; sie müßten herabgedrückt werden; dieser Gedanke ist der rote Faden, der sich durch alle Reden Sr. Excellenz hindurch gezogen hat und immer wieder hervorgetreten ist.“

Elstra. Der Steinbruchpolier Holland aus Kammenau ist im Krankenhaus zu Baugen seinen furchtbaren Weiden erlegen. Durch den zur unregelmäßigen Zeit losgegangenen Sprengschuß waren dem Bedauernswerten beide Augen vernichtet, sowie ein Arm schwer verletzt. Er hinterläßt eine Frau nebst 5 Kinder im Alter von 2 bis 13 Jahren.

Witbensele, 25. Oktober. Heute Abend 6 Uhr entstand im Hause des Stickers Schneider, Poststraße 148, ein Schadenfeuer, wodurch daselbe gänzlich zerstört wurde. Leider hat der Fabrikarbeiter Böhm, welcher mit in dem Hause wohnte und dessen Sachen zum großen Teil verbrannt sind, nicht verschert.

Scheibenberg, 25. Oktober. Der Verschönerungsverein hat wieder bedeutend zur Ausschmückung unserer Stadt Scheibenberg beigetragen. Er hat nämlich auf dem Marktplatz einen dreiarmligen Randelaber aus Zement errichten lassen.

Aus dem Vogtlande, 25. Oktober. (Scharlach.) In Berniggrün bei Markneukirchen ist unter den Kindern das Scharlachfieber epidemieartig aufgetreten und mußte aus diesem Grunde die Schule bis auf weiteres geschlossen werden.

Vengelsfeld, 25. Oktober. Eine gräßliche Bluttat verfezte am Dienstag unseren Ort in die größte Aufregung. Der Reisende Fröhlich aus Dresden kam nachmittags gegen 4 Uhr in das Gastzimmer des Postels zur Post und ließ sich ein Glas Bier geben. Bald nach ihm trat ein Arbeiter, anscheinend ein Tscheche, in das Zimmer und verfezte dem Abnungsgelosen ohne jede Ursache elf Stiche, von denen je einer Kopf und Brust, mehrere den Unterleib und andere Arme und Beine trafen. Fröhlich stürzte schwer verwundet zusammen und mußte sogleich ins Krankenhaus gebracht werden. Auf seine Hilferufe eilten vier Männer herbei, deren vereinten Kräften es gelang, den rasenden Mörder zu übermächtigen und ins hiesige Gefängnis einzuliefern. Dabei mußte er gegen die erregte Menge geschützt werden, die Anstalten machte, den feigen Mordbuben zu lynchen. Eine Gerichtskommission erschien alsbald an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen.

Annaberg, 25. Oktober. In feierlicher Weihe wurde am Montag die neue Kirche zu Hammerunterwiesenthal geweiht.

Crottendorf i. E., 25. Oktober. Im benachbarten Neudorf wurde am vergangenen Sonntag das 300-jährige Jubiläum der Kirche gefeiert.

Treuen, 24. Oktober. Am Sonnabend gingen die Pferde des Herrn Albert Pogoldt aus Auerbach durch. Ein vierjähriges Kind wurde von den Pferden zu Boden gerissen, doch sind die Verletzungen, welche das bedauernswerte Kind davongetragen hat, glücklicherweise nicht ernsthafter Natur. — Am Montag Abend

in der siebenten Stunde brannte hier das an der Feldstraße gelegene Wohngebäude des Privatmanns Schnelder vollständig nieder.

Chemnitz, 25. Oktober. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 1. Oktober 181 843. Es hat demnach im Monat September eine Abnahme von 5 Köpfen stattgefunden.

Das sächsische „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht einen Erlaß, wonach der Hauptmann Graf von Rielmannsberg vom 1. November ab, auf ein Jahr unter Entziehung von dem Kommando als Adjutant der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 und unter Stellung a la suite des 4. Infanterieregiments Nr. 103 beauftragt wird als militärischer Begleiter des Prinzen Georg Wilhelm, ältesten Sohnes des Herzogs von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, beurlaubt ist.

Leipzig, 25. Oktober. Ein erheblicher Erzeß spielte sich in der Montag-Nacht in einem hiesigen Restaurant ab. Dasselbst waren eine Anzahl Gäste in Streit geraten, in dessen Verlauf der Wirt und zwei andere Personen durch Messerstiche verletzt wurden. Die Thäter, ein 25 Jahre alter, wegen Körperverletzung schon bestraffter Kellner und ein 20 Jahre alter Hausdiener, beide aus Ostpreußen, kamen in Haft.

Buntes.

Während einer öffentlichen Versammlung der Heilsarmee in deren Vereinslokal in Leipzig bemerkte die vortragende Cabettin, wie ein auf der ersten Bank sitzender Arbeiter, der schon wiederholt unverkennbar Zeichen von Langeweile gegeben hatte, plötzlich ein Schnapsglas zum Vorschein brachte und einen kräftigen Schluck daraus nahm. Obwohl ihm die Cabettin bedeutet hatte, er möge den Unfug lassen, gab der Arbeiter W. die Schnapsflasche auf den neben ihm sitzenden Malergehilfen F. mit der Aufforderung: „Jetzt woll' ich mir erst mal eins trinken.“ F. that auch einen tiefen Zug und händigte dann die Flasche einem dritten Arbeiter ein, der gleichfalls Bescheid that. Die „Polizei“ der Heilsarmee sorgte nun für Entfernung der drei Arbeiter. Gegen F. und W. wurde Anzeige erstattet, die den Erfolg hatte, daß F. (W. ist inzwischen verstorben) zu 4 W. Geldstrafe verurteilt wurde. Der Richter bezeichnete das Gebahren der Angeklagten in einer religiösen Versammlung, als welche doch eine Zusammenkunft der Heilsarmee zu betrachten sei. Jemandem zuzutrinken, als Rohheit und als dem Anstandsgefühl in hohem Maße widerstrebend.

Geflügel

99er Junghuhn, ita. Farbe nach Wunsch, gar. lebend. Ankunft. 20 Küden, beste Winterger, 20 W. 20 fleischige große Brautpapen 17 W. 14 große hochw. Eimer 20 W. 7 große symmetrische Gänse 23 W. 7 große geschickte Gänse 20 W. 13. St. 98er fleiß. Veget. hühner Naturbutter ta. 10 10 Pfd. Koll 6.50 W. Bienenhonig 10 Pfund, 10 Pfund, 1/2 Butter, 1/2 Honig 6 W. Gänsefedern weiß, staubfrei, caennreich, pr. Pfd. W. 1.70, dieselben ff. geschliffen pr. Pfd. W. 2.20.

R. Brecher, Truste 142,2 via Breslau.

Klempnergehilfe

guter Arbeiter sofort gesucht Ernst Winter, Klempnermeister, Fenig i. S.

Für 3 Mark monatlich, ohne Anzahlung, liefern gleich alle 18 Bände v. Meyers Konversations-Verzeichnis Neueste Auflage. Brechms Thierleben, 12 Bde., ebenfalls W. Hanbeck, Köln-Nippes.

Gesucht

wird ein junger unverheirateter Mann, welcher in der Spanischmacherei feiner und guter Gattung erfahren ist. Derselbe erhält hohen Lohn und wird als Lehrling auf mehrere Jahre contractlich engagiert. Bewerber wollen gef. Offert. unter Cifre K. & H. in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Für eine Solzpappfabrik in Livland (Rußland) wird ein tüchtiger und erfahrener

Pappenmeister

unter folgenden Bedingungen zu engagieren gesucht: Freie Reise, Anfangsgehalt 60 M. monatl. bei voller freier Station. Angebote zu richten an

F. Sommer, Altenburg, Mart 12.

Glasplatten

3. Fußbodenbelag und Wandverkleidung, sowie

Glasbausteine

im Kleinverkauf G. F. Agst & Sohn Auerbach i. S.

Pluß-Plauer

in Tuben und Gläsern mehrschicht mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das höchste Bind- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Fürzöglichste zum Kleben zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Erler & Cie., Drogenh.

Haben sie schon

die Neue Illustrierte Preisliste über hygienische Bedarfsartikel? Neu! Pulverbläser Lättia! Preislisten gegen 20 Pfg. Einsendung sendet Gummi-Warenhaus

A. Pollmann, Berlin, 30 Linienstr. 30.

Sichere Existenz

Buchführung und Comptoirbücher leicht mündlich u. brieflich gegen Monatsraten Handels- Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobstraße 37. Prospekte und Probefrühe gratis und frei. Hohes Gehalt.

Quarantänefall

Leidenden bin ich gern bereit, das von mir selbst mit größt. Erfolg gebrauchte Mittel nebst Anweisung zuzufenden. Ich hatte mein Kopfhaar gänzlich verloren, in sechs Wochen hatte ich das Haar stärker als zuvor. Herm. Jacob, Weimar (Thür.)



Wellenfittiche großartig schön stark, sofort zu haben. Buchpreis W. 11. gr. 10 Pfg. Zwergpapageien, Nachtigall 3 W. 50 Pfg. Tigerfinken, kleine, rezende Sänge. Paar 2 W. — empfehlen Gebrüder Winkler, Dresden - A., Zwingerstraße, Ecke Weiberg. 1. Unseren vollständ. reich illust. Catalog gegen 10 Pfg. Karte

Bedarfs-Artikel Herr W. A. Fischer, Frankfurt a. M. Neuheiten! Preisl., illust. gef. 10 Pfg., offengratis

Geldquittungen

Lehrkontrakte liefert Ernst Junke, Buchdrucker der Auerthalzeitung.

Sensationelle Neuheit Torpedo-Pfeife

G. M. S. No. 39442/31884. Div. Patente in mehreren Staaten. Beste, modernste Mundpfeife. Ueberall eingeführt bei Radfahrern, Eisen- und Pferdebahnen, Jägern, Schiffern und auch in der Armee bei Feldübungen verwendet. Die Pfeife ist aus glänzendem Metall hergestellt, mit Anhängerring versehen u. von dauerhafter Construction. Die verschiedenartigen Modulationen des Tones, stark oder schwach, langgezogen oder stossweise, sowie klagende u. heitere Töne lassen sich auf der Torpedo-Pfeife hervorbringen. Preis bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur 1 Mark 90 Pfg. Durch Nachnahme teurer. H. Drabert, Rostock, Mecklenburg — Ottostr. 19.

Wo zuviel Kinder

legen. Lesen Sie über die Beobachtung eines amerik. Forschers, welche von deutschen Frauenärzten bestätigt ist. Versendet umsonst und postfrei gegen 20 Pfg. Briefmarken. D. Fischer Gera, Neuh. Friedrichstr. 6.

Wäschemangeln

bester u. solidester Construction spielend leicht u. ruhig gehend und der Wäsche den schönsten Glanz gebend, liefert billigst unter voller Garantie die Fabrik von F. P. Thiele, Chemnitz. Prämirt im In- und Auslande. Patentzahlungen gestattet. Alle Mangeln nehme mit in Zahlung.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse“

bestehen. Die „Thierbörse“, welche im 12. Jahrgang erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau u. Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant ist. Nur 75 Pfg. (frei in die Wohnung 10 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man stets nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche einen neuen Bogen der „Thierbörse“ (ca. 4 große Deutschblätter). 1. gratis: Den landwirthschaftlichen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die National- und Hygienebörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unerwartungsblatt (Roman, Novellen, Erzählungen, Räthsel u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mittheilungen über Land- u. Hauswirthschaft und 7. gratis: Monatlich zwei neuen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten landwirthschaftlichen Werkes: Die „Thierbörse“ ist Organ des Berliner Thiergesch.-Bereins u. bringt in jeder Nummer das Archiv für Thiergesch.-Bestrebungen. Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche reichhaltige an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Wirthschafter, Landwirthe, Forstbeamten, Wärter, Lehrer etc. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonnirt nur bei der nächst nächsten Postanstalt wo man wohnt.

Briefbogen

liefert Auerthalzeitung.

Frankenquä Triumph

geschickl. geschn. Absolut sicher und unzerstörb. unwaagliche Ausschaffung geg. Nachr. à W. 10,00 bei Albert Grimm Greiz. Prospekte gegen 20 Pfg. franco

Unwiderruflich nächste Woche Ziehung! **Eisenacher Geldlotterie!** **100,000** Mark für **3** Mark 30 Pfg. zu gewinnen!

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) 11 Loose für 33 Mark 30 Pfg. versendet **A. Molling**, Herzogl. Sachs. Holbankier, Eisenach.

Gewinne 100,000 Mark 25,000 Mark
 10,000 Mark, 2x5000 Mark, 5x3000 Mark,
 10x1000 Mark, 30x500 Mark, 50x300 Mark,
 100x100 Mark, 200x50 Mark, 500x30 Mark,
 1100x20 Mark, 8000x10 Mark.

Loose à 3 Mk. 30 Pfg. zu haben in Aus bei **M. Fölsch** und **Frisch** Schmidt, Beck. Str.

Versteigerung von Altschwellen.
 Montag, den 30. Oktober 1899 Nachmittag 2 Uhr sollen am **Bahnwärterhaus C. A. 32** an der Reichsstraße in Aue öffentlich und gegen sofortige Baarzahlung 36 Dausen Altschwellen versteigert werden.
 A. Dorf, den 28. Oktober 1899.
 Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Grössere Posten Filze
 in reichster Farbauswahl für alle Bekleidungs- und Haushaltzwecke, wie: Unterröcke, Morgenkleider, Kinderkleider, Kostüme, Blusen, Jacketts, Anzüge, Röcke, Schuhe, Stickerien, Decken, Vorhänge, Kedergardinen, Teppiche, Felle etc. werden zu sehr billigen Preisen, in beliebigen Maaßen abgegeben.
Filzfabrik Dittersdorf b. Chemnitz.
 Herzogth. S.-Altenburg.
Bauschule Roda S.-A. Innungs-Verbandsrechte.
 Programm pp. kostenfrei durch **Dir. Körner.**

Schützenhaus Aue.
 Sonntag, den 29. Oktober von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, gespielt von sämtlichen Mitgliedern der Auer Stadtkapelle, wozu freundlichst einladet **H. Himmel.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
 nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffektionen bewährt.
 In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.
 Verkaufsstellen durch **Firmen-Schilder** kenntlich.

Tüchtige Möbeltischler
 gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **Hesse** wird vergütet. **Gebr. Milde, Möbelfabrik mit Dampftrieb** Festenberg i. Schl., Station Groß-Graben-Festenberg.

Bereinsarbeiten liefert schnell und billigst **Kuerthal-Zeitung**

Tüchtige Erdarbeiter für Aueordarbeit sucht **Schachtmeister Gill**, Lauter Nr. 215 bei Müller

Schellfisch, Cabliau
Marie Arendt, A u e, Marttgäßchen 2.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen prüfe und vergleiche man gefälligst Mohrsche Margarine-Marke

Mohra

mit feinsten Mehlereibutter und man wird sich überzeugen, dass die „Mohra“ auf Brot gestrichen genau so wohl-schmeckend ist und beim Braten genau so bräunt und duftet, wie die doppelt so theure Molkebutter.

Tüchtiger Klempner für Blechballagen gesucht von **Felix Krokert** Plakat- und Blechballagenfabrik, Halle a. S. Königsstr. 66.

Jedes Loos ein Treffer
 bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs-Staats-Eisenbahn-Loose.
Ziehung am 1. Oktobe.
 Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt **5 Millionen 380 000 Francs.**
 Haupttreffer s. Z. jährlich **3 x 600 000, 3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000, 6 x 20 000, 6 x 10 000** etc.
 Kleinster Treffer 400 Fr. — Ausschlag „baar“ mit 58 %
 Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Mitge-
 thum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abome-
 ment bei monatlichem Bezug von **nur 4 Mark pro Antheil.**
 a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.
Bankhaus Danmark i. Kopenhagen. K. 571

Für alle Hustende sind **Kaiser's Brust-Caramellen** aufs dringlichste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung.**
 Packet 25 Pfg. bei **Ap. 3. Runge in Aue.**

Pommersches Gänsepokelfleisch empfiehlt **Marie Arendt, A u e, Marttgäßchen 2.**

Jeder Raucher!
 einer gut Cigarre wird bei einmaligen Versuch m. concurrenzl. hochfein schmeckenden und tadelloso brennenden Cigarren (**Viktoria**) zweifellos bestiebt sein u. ständiger Kunde bleiben 30 vers. nach allen Orten franco geg. vorher. Eins. des Betrag: **300 Stück f. 5,20 Mk. 500 Stück f. 7,40 Mk., 1000 Stück für 14 Mk.** (Nachn. 30 Pfg. mehr). **Garantie!** wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
J. Kappeler, Cigarren-Fabr. u. Import-AGER **Augsburg 5.**

Ange stellte von Fabriken etc. Beamte,
 Werkmeister, Portiers oder sonstige anständige, gut beleum-
 dete Personen, welche über einen großen Bekanntenkreis verfügen, sind durch einfache Zuweisung von Adressen, zum Abschluss von Volks- und Kinderversicherungen für Pa. Gesellschaft, lohnenden Nebenverdienst.
 Offerten sub. S. U. 891 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden.**

Augenleiden wenn nicht zu weit vorge-
 schritten, ist **heilbar**
 nach meiner seit Jahren bewährten Methode.
 Kennzeichen von **beginnendem Augenleiden** sind: Jucken mit Auswurf, Bluthäuten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Narkosegefühl, anfallsartige Abnahme der Nahrung, Reizung zu Nachtschweiß. Bei Kindern: chronische Drüsen-schwelungen nebst chronischen Augen- und Ohrenentzündungen.
Dr. med. Hofkirchke, Spezialarzt für Augenleiden, **München, St. Paulstr. 11b.** Nach Auswärts brieflich bei genauerer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Lebendes Geflügel
 per Bahn-Eigent gar. u. tritt für lebende Ankunft 20 Hühner 5 Monat alt, winterlegende, **Mk. 18, 13 Stück fette Gärten** oder 8 Stück große weiße Gänse **Mk. 20, 24 Stück Schlachthühner Mk. 15, Naturbutter 9 Pfd. Mk. 8,50, Blumenhönig Mk. 4,50. Zur Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Sauig Mk. 5,50. Gänsefedern schneeweiß, dauernreich, fein geschliffen, per Pfd. **Mk. 2,20**, dieselben ungeschliffen **Mk. 1,50.**
Stevnlieb, Cluße Nr. 54 (via Breslau)**

Der größte Irrtum
 ist es, wenn die Hausfrauen glauben, daß die billige gebrannte Gerste, die als „Malzkaffee“ losen zum Verkauf kommt, ihnen dieselben Dienste leiste, wie Rathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Das ist ganz unmöglich, denn der Rathreiner besitzt infolge seiner patentirten Herstellungsweise, die Niemand nachmachen darf, Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade, was von dem losen sogenannten Malzkaffee nicht gesagt werden kann.

Neu! „Loreley“ Neul
 Mundharmonika, ff. Terp. Silbermann, extra tonvolle Stahlbronce-Stimmen, sehr klangooll, Widm. in ff. Klappen verpackt, allerliebste Instrument, mit Selbstlernschule ohne Notenkenntniß, liefert bei vorzüglicher Einbindung des Gerätes in Preismarken oder durch Postanweisung nur **2 Mark**
 Die Schule enthält neben einer Anleitung viele bekannte Lieder etc., jedoch ein Jeder ohne Notenkenntniß in einer Stunde dieses Instrument spielen und die schönsten Melodien hervorbringen kann. **W. W. Spieckhoff.** Diese Harmonika eignet sich auch vorzüglich zum Gesang.
F. W. H. Drabert-Rostock.

Laden mit Werkstatt
 und eventl. kleiner Wohnung in Aue zu mietzen gesucht. Gest. Angaben mit Angabe des Preises, der Lage und wann frei, bis 3. Nov. ds. Jahres unter L. C. 910 an **Hudolf Hoffe, Chemnitz** erbeten.

Legehühner 1899er Italienerkrasse beliebige Farbe, kräftige gesunde Thiere, Garantie lebender Ankunft, frisch-emballage- und golfrei
 pr. Nachnahme. 20 Stück beste Winterleger **Mk. 21.** Brathühner 22 St., oder 14 St. Nischenenten **Mk. 20.** Hiesengänse 7 St. **Mk. 21.** — la ff. **Naturbutter** täglich frisch, 9 Pfd. netto **Mk. 6,50.** **Blumenhönig** 9 Pfd. netto **Mk. 5.** — **frän. f. Pflanzenmilch**, süß und dick, 9 Pfd. netto **Mk. 3.** **Stk. weiße, saunenweiße, staubfreie, frisch geschliffene Gänsefede** u. 1 Pfd. netto **Mk. 2,35**, dieselben ungeschliffen 1 Pfd. netto **Mk. 1,70**, versendet die Firma **Klara Koch in Trieste, Galizien Nr. 991.**

Lippische Baugewerkschule Detmold.
 Beginn 8. Novbr. Hochbau, Tiefbau u. Eisenbau etc.

Trauerbriefe mit Couverts liefert schnell **Buchdruckerei der „Kuerthal-Zeitung“ Ernst Junke.**

Wenig bemittelte Erfind. der wenden sich an das Westdeutsche Patentbureau in Solingen.